

Hannover, 11.08.2011

Pressemitteilung

Niedersächsische Krebsgesellschaft verstärkt Unterstützungsangebote für Krebserkrankte und deren Angehörige

„Über eine Krebserkrankung wird in vielen Fällen immer noch nicht offen genug gesprochen“, das ist die Erfahrung von Annette Schmidt. „Über eine erfolgreiche Bypassoperation reden wir heute ganz offen. Wenn aber eine Frau nach einer Brustkrebsoperation geheilt aus dem Krankenhaus entlassen wird, ist der Wunsch, nicht darüber zu sprechen, immer noch weit verbreitet.“ Jährlich erkranken in Niedersachsen über 40.000 Menschen neu an Krebs. Das Risiko einer Frau, im Laufe des Lebens an Krebs zu erkranken, beträgt 38 % im Vergleich zu 47 % für Männer. Dass sich die Bereitschaft zum offenen Umgang mit einer Krebserkrankung weiter verstärkt, ist ein großes Anliegen von Annette Schmidt.

Sie hat vor fünf Jahren bei der Niedersächsischen Krebsgesellschaft damit begonnen, eine regelmäßige Sprechstunde für Krebserkrankte und ihre Angehörigen anzubieten. Mehr als 500 Betroffene und Angehörige aus ganz Niedersachsen melden sich jährlich bei ihr, die meisten telefonisch oder per E-Mail, jeder Sechste kommt auch zu einem persönlichen Gespräch in die Psychoonkologische Beratungsstelle in der Königstraße 27 in Hannover. Dass die Niedersächsische Krebsgesellschaft vor fünf Jahren ein eigenes Beratungsangebot aufgebaut hat, hat aus Sicht der Geschäftsstellenleiterin Dr. Bärbel Burmester hauptsächlich zwei Gründe: „Wir haben immer wieder telefonische Anfragen aus ganz Niedersachsen erhalten, wenn es um Unterstützung und praktischen Rat bei Krebserkrankungen ging. Zugleich wissen wir, dass es in unserem Flächenland Regionen gibt, in denen der Weg zu einer der 31 niedersächsischen Krebsberatungsstellen immer noch sehr weit ist.“

Die Nachfrage nach einer Krebsberatung bei der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ist ungebrochen. Aus diesem Grund wurde im April dieses Jahres das Beraterinnenteam aufgestockt. Annette Schmidt wird jetzt von Evelyn Odrian unterstützt, die schon viele Jahre mit Einzelberatungen und in Selbsthilfegruppen Krebserkrankte begleitet. Die regelmäßigen Beratungszeiten sind inzwischen von 2 auf 4 Tage erweitert worden. Die Beraterinnen sind montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr unter der Rufnummer 0511 3 88 52 62 erreichbar und stehen in dieser Zeit auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die Onkologische Rehaberatur ist ein zweiter Schwerpunkt des Beratungsangebotes der Niedersächsischen Krebsgesellschaft. Seit vielen Jahren unterstützt die Gesellschaft Betroffene und Angehörige insbesondere in der Nachsorge und Rehabilitation. In diesem Beratungsschwerpunkt geht es darum, über die so wichtigen Rehabilitationsmaßnahmen aufzuklären, bei der Auswahl der richtigen Rehabilitationseinrichtungen zu unterstützen und andere praktische Hilfe zu leisten. Für diesen besonderen Beratungsschwerpunkt steht Bettina Hallmann als Sozialberaterin mit ihrem spezifischen Fachwissen dienstags und donnerstags von 8 bis 15.30 Uhr als Ansprechpartnerin bereit.

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft wurde 1950 von Landespolitikern, Ärzten, Vertretern von Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern gegründet. Sie ist Mitglied der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der größten wissenschaftlich-onkologischen Fachgesellschaft in Deutschland, mit Sitz in Berlin. Die wichtigsten Aufgaben und Ziele der Niedersächsischen Krebsgesellschaft umfassen die Prävention und Aufklärung, Beratung und Information, Förderung der Forschung und Qualitätssicherung sowie die Unterstützung von Krebselbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen in Niedersachsen.

Weitere Informationen:

Dr. Bärbel Burmester

Geschäftsstellenleiterin

Tel. 0511 – 3 88 52 62

E-Mail: service@nds-krebsgesellschaft.de